

Bericht des AD / Amtsausschuss am 17. Juli 2017

- Der Bundesgesetzgeber hat eine Verlängerung und Aufstockung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes beschlossen. Demnach fließen weitere 100 Millionen Euro nach Schleswig – Holstein. Erfreulich ist, dass auch dieser Betrag wieder für Investitionen an Schulen zur Verfügung steht. Weniger erfreulich ist, dass nur finanzschwache Kommunen in den Genuss der Förderung kommen. Noch weniger erfreulich ist, dass Schleswig – Holstein den Begriff „finanzschwach“ so eng definiert hat, dass derzeit nur 35 von 1.106 kreisangehörigen Städten und Gemeinden, nur eines von 37 Ämtern als Schulträger und nur 21 von 95 Schulverbänden eine Chance auf Teilhabe an den Bundesmitteln hatten. Konsequenz daraus war, dass die bisherigen Bundesmittel in Schleswig – Holstein so langsam abgeflossen sind wie in keinem anderen Bundesland. Ihr kommunaler Spitzenverband setzt sich aktuell dafür ein, dass kurzfristig die Kriterien landesseitig verändert werden, damit weitere Schulträger als finanzschwach angesehen und in den Genuss der Förderung kommen können. Hier ist jedoch seitens des Landes Eile geboten, da das Programm bereits für Investitionen nach dem 30. Juni 2017 zur Verfügung steht.
- Wenn Sie das nächste Mal im Amtshaus vorbeischaun, werfen Sie doch mal einen genaueren Blick nach rechts, wenn Sie im Eingang sind. Dort finden Sie das Elbmonster Meck. Was ist das Elbmonster Meck? Eine anschauliche Figur, die nur aus gesammeltem Müll geschaffen wurde, den die Elbe angespült hat. So schön das Elbmonster auch anzuschauen ist, so traurig ist auch die Tatsache, was so an Gegenständen in die Elbe geworfen wird. Mein Dank geht hier an das Elbmarschenhaus, dass wir das Kunstwerk aufstellen durften.
- Sofern eine amtsangehörige Gemeinde verklagt wird oder aber selbst eine Klage anstrengen möchte, so stimmen Sie sich bitte vorher mit mir ab. Die Amtsordnung regelt im § 3 Abs. 1 Satz 5 eindeutig, dass eine amtsangehörige Gemeinde in Gerichtsverfahren durch das Amt vertreten wird. Leider ist auch nicht jeder Gerichtsbarkeit diese Regelung bekannt, aber wir sollten sie kennen.
- Bereits im letzten Amtsausschuss hatte ich berichtet, dass es leider personell nicht lösbar ist, dass bei allen gemeindlichen Ausschusssitzungen auch eine fachlich versierte Protokollführung anwesend ist. So bitte ich hier nochmals ausdrücklich um Verständnis, dass nicht jede Protokollführung jede fachliche Frage unmittelbar in den Sitzungen beantworten kann. Hin und wieder muss sich die Protokollführung dann anhören, sie sei ja schließlich Verwaltung und

müsse doch die in der Sitzung auftauchenden Fragen beantworten können. Gestatten Sie mir dazu eine Gegenfrage. Kann die Buchhalterin einer Tischlerei zwingend auch Möbel aus Holz fertigen? Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass auch wir Fachkräfte haben, die in ihren Gebieten prima sind, aber leider nicht jedes weitere Fachgebiet abdecken können.

- 10 Gemeinden mit jeweils mindestens 3 Fachausschüssen, 1 Schulverband mit einem Fachausschuss, 1 Amtsausschuss mit einem Hauptausschuss, die ISU und ein Breitbandzweckverband. Warum erwähne ich das? Das sind jeweils ca. 200 jährliche Sitzungen der Gremien die wir verwaltungsseitig betreuen. Das machen wir auch gerne und die Protokollführungen sowie die fachlichen Begleitungen sind froh darüber, so eine aktive Selbstverwaltung zu haben. Aber bitte versuchen Sie unbedingt, keine Sitzungen am Freitagabend oder gar am Sonnabend abzuhalten. Ich kann kaum Personal für die Protokollführung begeistern, wenn auch noch das Wochenende dadurch eingeschränkt wird.
- Sowohl Frau Stange als auch Herrn Pöhlsen möchte ich ausdrücklich für die Berichterstattung über die aktuelle Gefährdungslage in den Rathäusern und hier im Speziellen in unserer Amtsverwaltung danken. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Amtsverwaltung sind froh darüber, dass die aktuelle Lage nun noch mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt ist. Aber es ärgert mich außerordentlich, wenn ich dann hören muss, dass einige wenige Teile der Selbstverwaltung öffentlich kommunizieren, ich hätte das ganze Thema nur aufgebauscht und es wäre völlig überzogen worden. Dazu kann ich nur sagen, ich nehme die Sorgen und Nöte der Belegschaft ernst. Wer behauptet, es wäre noch so wie vor einigen Jahren, der hat die Zeit verschlafen. Werfen sie mal einen Blick in die aktuelle Ausgabe der Gewerkschaft Komba, die seit einer Woche erhältlich ist. Dort finden sie auf der Seite 9 die Überschrift „Zunehmender Gewalt gegen Beschäftigte nicht tatenlos zusehen“. Selbst im Landtag war dieser Punkt schon Thema. Und wer die Presse aufmerksam verfolgt, der wird auch bemerkt haben, dass unsere Kreisverwaltung schon zwei drei Schritte weiter ist als wir. Leider muss ich in diesem Zusammenhang auch erwähnen, dass seit wenigen Tagen bekannt ist, dass ein weiterer dieser sogenannten Reichsbürger im Besitz eines Waffenscheins ist. Selbstverständlich sind die weiteren Schritte bereits eingeleitet.
- Eine sehr erfreuliche Nachricht zum Schluss. Am 31. Juli werden wir bereits die Zahl der Eheschließungen aus dem Jahr 2016 erreicht haben. Natürlich tragen da auch so tolle Daten, wie z.B. der 07.07.2017 bei, aber letztlich sind es die tollen Standesbeamtinnen, die wirklich sehr schöne Trauungen ausrichten, sowie die weiteren wunderschönen Trauorte, die wir hinzubekommen haben. Gerade jetzt, wo ich diesen Bericht schreibe (Freitag, 15:15 Uhr) löst ein Brautpaar das andere im Trauzimmer des Amtshauses ab. Eine sehr schöne Entwicklung.